

Sulzbach-Rosenberger Zeitung_

24.11.2010

BRIEF AN DIE REDAKTION

Grenzt schon an Geschäftsschädigung

Zum Artikel „Die Angst vor dem Gen-Patent“ vom 19.11.2010.

Im dem Artikel werden von interessierter Seite wider besseres Wissen Behauptungen aufgestellt, die für den Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. (TGD) an Geschäftsschädigung grenzen.

Sachlich richtig ist: Der TGD hat als erstes Labor in Deutschland den Landwirten ausreichend Sicherheit geboten. Der TGD benötigt nur eine Probe im Labor. Die zweite bietet Gewähr für eine unverzügliche Bearbeitung, falls die erste durch unsachgemäße Probenahme nicht genügend Untersuchungsmaterial enthält. Das ist Service für den Landwirt und stellt sicher, dass die Kälbervermarktung nicht verzögert wird. Davon profitiert der, der weniger Übung hat, weil er seltener Kälber markiert.

Der TGD untersucht nur das, was der Landwirt beauftragt, das heißt er führt nur Untersuchungen durch, die für die BVD-Bekämpfung erforderlich sind – in Laboren, die nach DIN ISO 17025 akkreditiert sind, dem höchsten Qualitätsstandard. Andere Untersuchungswünsche des Landwirtes werden auf schriftlichen Antrag selbstverständlich bearbeitet. Der Kunde ist bei uns König.

Die Probe gehört dem Landwirt. Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Datenschutz ist im TGD gewährleistet. Das Untersuchungsmaterial einschließlich der Proben- und Transportbehälter werden bei 8500 Grad Celsius verbrannt. Auch bei der Entsorgung bieten wir mehr als der Gesetzgeber fordert. Natürlich arbeiten wir mit den anderen landwirtschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen, wie dem LKV, dem MPR und den Zuchtverbänden seit Jahrzehnten erfolgreich zusammen, im Interesse der bayerischen Landwirtschaft.

Dr. Gerhard Wittkowski, Grub
Tiergesundheitsdienst Bayern